

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

306 (17.12.1871)



# Beilage zu Nr. 306 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Dezember 1871.

## Deutschland.

**Strasburg, 13. Dez. (A. 3.)** Eines der wichtigsten Städte in der bedenklichen Uebergangsepöche des Reichslandes — unser Verhältnis zum deutschen Zollverein — nähert sich der Ausgleichung, da wir mit dem Umfange des künftigen Monats die Grenzstrafen fallen sehen, welche uns bis jetzt in der nächsten Nähe, in Baden und der bayerischen Pfalz, die größten Hemmnisse für Handel und Verkehr bereiten. Die deutschen Nachbarländer hatten bis jetzt den Vortheil vor uns, ihre Einfuhr ohne Zolluntersuchung bewerkstelligen zu können. Da nun mit dem Beginn des neuen Jahres vollständige Gleichheit eintritt, so werden sich unsere Beziehungen zum Deutschen Reich auf eine gediegene und korrekte Weise ausdehnen. Dieses materielle Band wird aber wesentlich dazu beitragen, vielfache Anschauungen zu Gunsten der politischen Annäherung einer klaren und vernünftigen Anschauung zuzuführen. Eine schwere Aufgabe hat die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen. Noch ist sie nicht mit dem nöthigen Betriebsmaterial ausgerüstet, um den massenhaften Verkehr zu bewältigen. Sie leistet übrigens, was ihr die zu Gebote stehenden schwachen Mittel gestatten, und wie wir hören, werden in einigen Monaten hinlängliche Lieferungen aus verschiedenen deutschen Werkstätten erfolgen, um es möglich zu machen, den Bedürfnissen des innern und internationalen Verkehrs gerecht zu werden. Die Studien für neue Anschlußbahnen werden eifrig fortgesetzt, und mit dem Eintritt des Frühlings wird voraussichtlich mit dem Baue begonnen werden können. Die Reformen im Postwesen haben uns viel Anerkennungswürthes gebracht, und in diesem Punkte könnte der Fortschritt Frankreich zum Muster dienen. Sehr Vieles, was seit Jahren bei uns angestrebt und von den französischen Behörden fast mit Eigensinn verweigert wurde, ist jetzt mit einemmal erreicht worden.

**Berlin, 14. Dez.** Bei Einbringung des Gesetzentwurfs, die Aufsicht über die Unterrichts- und Erziehungsanstalten betr., dessen Inhalt bereits mitgetheilt worden, bemerkte der Kultusminister, Hr. v. Mähler, u. A.:

Nach der bisherigen Gesetzgebung ist das Amt des Kreis-Schulinspektors mit der Stellung des Kreisintendanten verknüpft gewesen. Das gegenwärtige Gesetz stellt dem Staate frei, in der Anstellung dieser Aufsichtsbefugten unabhängig nur nach selbständigem Ermessen zu verfahren. Es ist nicht die Absicht, damit eine Trennung der Kirche und Schule zu vollziehen, vielmehr ist man nach wie vor der Ansicht, daß es dem Interesse der Schule am heilsamsten ist, wenn die Vereinigung der beiden Inspektionen in derselben Hand stattfinden kann, ohne das Interesse des Staates zu schädigen. Der Staat darf aber um der Verantwortlichkeit willen, die er in Bezug auf die Erziehung der Jugend hat, die Inspektion nicht abhängig machen von Zufälligkeiten, sondern muß sich Recht und Freiheit wahren, überall, wo ein Bedürfnis ist, selbständig einzutreten zu können. Um die Durchführung des Gesetzes zu sichern, ist in den Etat des Kultusministeriums die Position von 20,000 Thlr. aufgenommen. Es liegt der Staatsregierung daran, daß dieses Gesetz unverzüglich zur Beratung und Beschlußfassung komme, und ich stelle deshalb anheim, für die Beschlußfassung, des hohen Hauses diejenige geschäftliche Behandlung zu wählen, die diesem Zwecke am dienlichsten sein wird. — Der Entwurf wird zur Vorberatung im ganzen Hause gelangen.

**Berlin, 14. Dez.** Unlängst behauptete ein Hannover'sches Blatt, es sei die Absicht der Staatsregierung, die zentrale Finanzdirektion in Hannover ganz aufzuheben, alle Geschäfte derselben auf die einzelnen Landesprovinzen zu vertheilen und die Landesprovinzen selbst nach altpreußischem Muster in Bezirksregierungen mit je zwei Abtheilungen zu veranordnen. Wie hier dagegen mit größter Bestimmtheit versichert wird, besteht ein derartiges Vorhaben in keiner Weise.

Vom Centralbureau des Zollvereins ist eine vergleichende Uebersicht über die in dem Zeitraum von 1845 bis 1870 jährlich erfolgten Einnahmen vom Import ausländischer Zucker und von der Besteuerung des inländischen Rübenzuckers aufgestellt worden. Danach wurde im Jahr 1845 ausländischer Rohzucker für inländische Siedereien noch mit 7,045,349 Thalern verzollt. Im Jahre 1870 dagegen fand gar nicht mehr solche Einfuhr statt. Die Rübenzucker Steuer brachte im Jahre 1845 nur 194,520 Thaler. Sie stieg bis zum Jahr 1870 auf 13,783,849 Thaler. Hiervon kamen aber 1,233,505 Thlr. an Bonifikationen für ausgeführten Rübenzucker in Abzug.

## Frankreich.

**Paris, 14. Dez.** In der heutigen Subscriptionsliste des „Figaro“ für die Wittwen und Waisen der fälligen Gendarmen bemerkt man nicht ohne Befremden eine Zeichnung von 100 Fr. Seitens des Hrn. Ordinaire, Abgeordneten des Rhône-Departements. Sollte derselbe Mann, welcher die Gnade-Kommission eine Kommission von Wörtern nannte, zugeben, daß auch die Commune sich mit Mordthaten befaßt hat? Was wird man in der Rue Grégoire dazu sagen?

In der konservativen Presse ist neuerdings mehrfach und nicht ohne verdächtige Nebenbemerkungen die Frage aufgeworfen worden, was denn aus den in der Baudin-Sammlung aufbewahrten Fonds geworden sei. Hierauf antwortet heute Hr. Desonnaz, der Sekretär des betreffenden Komitees, im „Avenir nat.“:

Wenn keine unvorhergesehene Störung eintritt, so wird das Baudin-Denkmal am 4. Dezember 1872 eingeweiht werden. Das Komitee

hat nach mehrfacher Berathung die Ausführung des Denkmals dem Bildhauer Aimé Millet anvertraut, dem Meister der Ariadne, des Grabmals Henri Murger's, des Apollo, welcher die neue Oper krönt, u. s. w. Das Erträgniß der Sammlungen wurde von dem Komitee vereinigt und in der Bank von Frankreich niedergelegt, um von dort nach Maßgabe der Arbeiten abgefordert zu werden. Nach Ausführung des Denkmals wird über die Verwendung der Fonds in den öffentlichen Blättern Rechnung gelegt werden.

## Großbritannien.

**London, 13. Dez.** Der „Times“ zufolge wird das Parlament im kommenden Jahre früher als gewöhnlich, und zwar am 23. Jan. wieder zusammentreten.

Es ist bemerkenswerth, daß „das freieste Land“ am entschiedensten gegen die Internationale einschreitet und derselben schon beim ersten Versuch zu einer Kundgebung den Krieg erklärt. Wie nämlich aus Neu-York gemeldet wird, wurden daselbst mehrere Mitglieder verhaftet, weil sie trotz eines ausdrücklichen Polizeiverbotes versucht hatten, Sonntags in einem Aufzuge durch die Stadt zu marschiren. Hier in London wählten die Herren inzwischen fleißig weiter, und — soweit bekannt — waren Folgendes die Vorgänge bei der letzten Sitzung des Generalraths. Mr. Jung führte den Vorsitz. Karl Marx erstattete Bericht über die Mitglieder des Braunschweiger Komitees; Hr. Serrailier, weilsand Mitglied der Pariser Commune und jetzt Sekretär für Frankreich, erzählte von der schnellen Reorganisation der Internationalen in Frankreich, und schließlich wurde eine Resolution angenommen, durch welche der Verband sich zur Unterstützung der bevorstehenden Kundgebung für Sir Charles Wille verpflichtete.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 14. Da.** (Neuer Bauplan für die Stadt Karlsruhe. Schluß)

10) Ueber die den Straßen in den vorerwähnten Baubezirken zu gebende Breite wird bemerkt:

Es ist als Regel angenommen, daß keine Straße unter 15 Meter breit sein soll, da voraussichtlich dreistöckige Häuser in Zukunft die Mehrzahl bilden dürften, wie dies die Neubauten beweisen, und dann die Straßenbreite etwas mehr als die durchschnittliche Häuserhöhe beträgt. Für die verlängerte Hirschstraße als Hauptverbindungsstraße, die mit der Zeit ziemlich starken Verkehr haben wird, sind 18 Meter als Breite angenommen. Derselbe Breite soll ferner den längs der Eisenbahn ziehenden Straßen gegeben werden, obgleich dieselben nur einerseits bebaut werden können; die 18 Meter wären von der Grenze des Bahnhofs aus zu nehmen. Auf diese Weise werden die entstehenden, voraussichtlich besseren Gebäude nicht allzusehr dem Rausche der vorüberfahrendenzüge ausgesetzt sein. Sollte die Verlegung der Verbindungsbahn nicht stattfinden, so sollen die Parallelstraßen innerhalb der beiden Bahnen längs dieser nur 12 Meter Breite erhalten.

11) Die Entfernung der beiden Baustraßen in den 4 Hauptstraßen, wie sie in 1—4 bezeichnet sind, soll 30 Meter betragen; ob dann eine Alleeanlage in der Mitte der Straße mit beiderseitiger Fahrbahn und Trottoir oder ob eine Fahrbahn in der Mitte mit breiten Trottoirs und Vorgärten vor den Häusern anzunehmen sein wird, mag zunächst unentschieden bleiben. Es besteht bereits eine feste Verabredung zwischen den Gemeinden Karlsruhe und Weiertheim, wonach die verlängerte Karlstraße in der letzteren Weise angelegt werden soll; Abwechslung in der Art der Anlage dieser beiden Hauptstraßen wird sich empfehlen, ebenso wie es am Plage sein wird, die Kreuzungen der Hauptstraßen in Form von kleinen Plätzen zu behandeln, um dem Auge in den langen geraden Straßen passende Ruhepunkte zu bieten.

12) Der Plan für die Bebauung der Augärten ist durch die bereits bestehende Anlage gegeben und schweben so eben Verhandlungen der Gemeinde mit den Besitzern der verschiedenen Bauquadrate, zwischen Schützen- und Bleichstraße, sowie Bleichstraße und Augartenstraße noch Parallelstraßen einzulegen, deren Anlage nur erwünscht sein kann. An der zwischen Schützenstraße und Bleichstraße einzulegenden Straße soll zwischen Wilhelm- und Marienstraße ein offener Platz von 36 Meter Breite angelegt werden. Die einschließenden Gebäude sollen, wenn immer möglich, mit Bogen überbaute Trottoirs erhalten. Wollen mit der Zeit auch die Häuser überbaut werden, so gibt sich wohl von selbst, daß die Straßen, die von Nord nach Süd ziehen, das heißt die Wilhelmstraße und Marienstraße, fortgesetzt werden; das ganze Feld theilt sich aber unter dieser Voraussetzung am zweckmäßigsten in Bauquadrate, wenn parallel zu den genannten zwei Straßen, zwischen Wilhelm- und Marienstraße, zwei weitere Straßen eingelegt und durch zwei Querstraßen von Ost nach West geschnitten werden, wodurch sich Bauquadrate von 75 Meter Tiefe und 225 Meter Länge bilden.

13) Wenn etwa östlich des Hofsgrabens und der Klippurter Landstraße gebaut werden sollte, so gibt sich die Fortsetzung der Schützen-, Bleich- und Augartenstraße, eventuell auch deren Zwischenstraßen, von selbst, soweit davon die Privatgüter berührt werden. Der bei weitem größte Güterkomplex, jetzt von groß. Landwirtschafts-Schule benützt, ist ärarisches Eigenthum, und wird eine Eintheilung der Baufläche erst möglich fallen, wenn überhaupt gebaut werden will.

Auch für die Klippurter Straße ist es als ein unabwiesliches Bedürfnis anzusehen, daß eine Verbesserung der Verhältnisse des Bahnübergangs am Friedrichsthor geschaffen werde.

14) Wir glauben auch dem bestehenden östlichen Stadttheil zunächst dem Durlacher Thore und in der Nähe des Friedhofs unsere Aufmerksamkeit zuwenden zu müssen, wo anerkannte Uebelstände mit der Zeit zu beseitigen äußerst erwünscht ersieht.

Es besteht die begründete Klage über die geringe Bauhöhe in dem ganzen Drieck, welches durch die Walhorn- und Bähringerstraße und den Landgraben (Steinschiff-Kanal) gebildet wird, während gerade an dieser Stelle das Verschwinden der kleinen niederen umgebenen Häuser und deren Ersatz durch besser gebaute höhere Häuser äußerst erwünscht sein müßte.

Eine Hauptursache dieses Uebelstandes muß darin erkannt werden, daß dem genannten Stadttheile ein bequemer Ausweg namentlich nach dem Bahnhofe fehlt, und daß speziell die sogenannte Insel nur einen sehr ungenügenden Ausgang hat. Die Entwicklung des fraglichen Stadttheils hängt aber offenbar auch eng zusammen mit der Frage der Verlegung des Friedhofes.

Bei der Zunahme der Bevölkerung der Stadt dürfte voraussichtlich in 4—5 Jahren der erweiterte Friedhof belegt sein, so daß für eine andere Begräbnisstätte gesorgt werden muß. Diese Stätte ließe sich durch Umgraben des alten Friedhofes noch für einige weitere Jahre gewinnen, allein sowohl die Lage wie Beschaffenheit eines großen Theils des alten Friedhofes widersprechen allen Bestimmungen, welche für Anlage und Benützung von Friedhöfen gesetzlich sind. Ein großer Theil derselben liegt vollkommen südlich von einem dicht bebauten Stadttheil, und zwar in allerhöchster Nähe desselben, und ist in der Tiefe von 1,5 Meter unterirdischen Ueberfluthungen ausgesetzt; man wird also wohl gerechtes Bedenken tragen müssen, den alten Friedhof neuerdings zu belegen; werden aber die Gründe, die dagegen sprechen, anerkannt, so wird in nicht allzuferner Zeit für eine neue Begräbnisstätte gesorgt werden müssen, und dann wird sich kaum ein günstigeres Feld finden lassen, als das allerdings etwas entfernt und in fremder Gemarkung liegende, auf Plan Nr. 1 näher bezeichnete, der sogenannte Brohain. Die Annahme dieses Terrains als zukünftige Begräbnisstätte würde die Herstellung einer möglichst kurzen Zufahrtsstraße zwischen dem Durlacher Thor und Friedhof wünschenswerth erscheinen lassen.

Wenn ein neuer Friedhof anderswo angelegt wird, so werden ohne Zweifel die Wege des jetzigen Friedhofes sobald als gesetzlich zulässig, öffentliche Straßen werden, wenn auch zunächst an ein Ueberbauen der Flächen nicht gedacht werden wird. Doch die Oeffnung dieser Straßen, welche sich leicht in den in Rede stehenden Stadttheil hinein führen lassen, müßten demselben allein schon einen wesentlich besseren Anblick verschaffen und würden zweifellos dessen bauliche Zustände beträchtlich heben.

Die Eintheilung der Straßen auf diesem Komplex, respektive deren Durchführung durch den Friedhof gibt sich von selbst. Der bestehende Hauptübelstand würde aber schon jetzt wesentlich gebessert werden können, wenn auf den Antrag eingegangen werden wollte, welcher von den Besitzern des Geländes hinter der Durlacherthorstraße gegen den Steinschiff-Kanal, respektive die Friedhofsmauer gestellt worden ist. Dieselben wünschen den ganzen Steinschiff-Kanal bis zur Friedrichsthorbrücke überwölbt und auf der Ueberwölbung eine Straße gelegt, wodurch sich eine 850 Meter lange Baufronte bilden würde. Diesem Antrage zu willfahren, scheint uns sehr zweckentsprechend, und könnte an die Ausführung wohl die Bedingung geknüpft werden, daß die schlechten, näher zu bezeichnenden Häuser der Insel dabei verschwinden müßten.

15) Das Entstehen einer weiteren Straße in der alten Stadt wäre sehr erwünscht, wir meinen die gerade Verlängerung der Kreuzstraße nach dem Bahnhofe. Hiemit wären dann, mit Ausnahme der Walhornstraße, deren Verlängerung der Friedhof zunächst noch unübersteigliche Hindernisse in den Weg legt, alle radial vom großherzoglichen Residenzschloße auslaufenden Straßen gegen die Kreuzstraße geöffnet.

## Bermischte Nachrichten.

— Von der Saar, 11. Dez. Die Wildschweine zeigen sich häufig in unserer Gegend. Hr. Baron v. Schmid, Lieutenant de l'ouveterie, von Saarlouis, hat deren 5 in einem Tage erlegt. Ein anderes Wildschwein wollte letzten Donnerstag die Saar überschreiten, das Eis brach unter der Last und das Thier ertrank; eine Stunde nachher wurde dasselbe von dem Müller von Harstfingen herausgezogen, es wog an 80 Kilogramm. Es wäre zu wünschen, daß öfters Treibjagden angestellt würden, da diese Thiere jedes Jahr in den den Wald begrenzenden Feldern ziemlich großen Schaden anrichten.

— München, 13. Dez. Die der „Südd. Telegr.“ vernimmt hat Hofopernsänger Nachbaur um seine Entlassung aus dem Verbande des Hoftheaters gebeten.

— Berlin, 14. Dez. Von Seiten der (katholischen) Centrumsfractions ist folgender Antrag im Landtag eingebracht worden:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Erwartung auszusprechen, 1) daß die k. Staatsregierung den Erlaß des Kultusministers, Hrn. v. Mähler, vom 27. Juni 1871 an den Bischof von Ermland aufheben, insbesondere 2) sofort anordnen werde, daß katholische Schüler, welche die Theilnahme an einem ihrer Konfession entsprechenden Religionsunterricht nachweisen, das Gymnasium zu Braunsberg besuchen können, ohne gezwungen zu sein, dem Religionsunterricht eines aus dem Kirchenverbande ausgeschlossenen Religionslehrers beizuwohnen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Silesia“, Kapitän Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Volten, William Miller's Nachfolger, am 13. Dezember von Hamburg via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 31 Passagiere in der Kajüte und 150 Passagiere im Zwischendeck, sowie 700 Tons Ladung.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| 14. Dez.    | Barometer. | Thermometer. | Feuchtigkeit in Procenten. | Wind. | Himmel. | Witterung. |
|-------------|------------|--------------|----------------------------|-------|---------|------------|
| Morg. 7 Uhr | 28° 28''   | — 6,7        | 0,81                       | SW.   | bedeckt | trüb       |
| Mittg. 2 „  | 28° 22''   | — 3,8        | 0,69                       | „     | „       | „          |
| Nacht 9 „   | 28° 22''   | — 4,0        | 0,85                       | „     | „       | Schnee.    |

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Hermann Kraenlein.



§. 264. **Als Weihnachtsgeschenk empfohlen!**  
 In meinem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:  
**Rob. Schumann, Op. 25. Myrthen.**  
 Liederkreis von Goethe, Rückert, Byron, Th. More, Heine, Burns u. J. Mosen,  
 für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. **Billige Oktav-**  
**Ausgabe** — für Sopran 1 Thlr. 10 Sgr. netto — für Alt 1 Thlr.  
 10 Sgr. netto.  
**Fr. Kistner.**  
 Leipzig.

§. 312. Verlag von E. Koblitz in Berlin.

|              |  |              |
|--------------|--|--------------|
| eleg. geb.   | <b>Weihnachtsgeschenk.</b>   | 2 fl. 42 kr. |
| Zeilmässiges | <b>Luther.</b><br>Ein deutsches Heldenleben.<br>von <b>Adolf Schottmüller.</b><br>Dritte illustrierte Auflage.<br>Mit Holzschnitten nach<br>G. Spangenberg, C. Geincke, A. Noak, A. v. Werner. | Elegantiss.  |
| eleg. geb.   | <b>Weihnachtsgeschenk.</b>   | 2 fl. 42 kr. |

Vorrätig in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung** in Karlsruhe.

**Neue Geschenk-Werke!**

Suchen erschien:

|   |  |
|---|--|
| <b>Th. Körner's sämtliche Werke.</b><br>Erste illustrierte Ausgabe.<br>2 Bde. 8 <sup>o</sup> broch. 1 Thlr. 5 Sgr.,<br>in 2 Bde. eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.                     | <b>E. Schulze's Bezauberte Rose.</b><br>Mit Illustrationen von P. Grot<br>Johann u. Emil Schmidt.<br>8 <sup>o</sup> broch. 12 Sgr., eleg. geb. 20 Sgr.,<br>geb. m. Glösch. 22 1/2 Sgr. |
| <b>Hauff's Phantasten im Bremer Rathskeller.</b><br>Diam.-Ausg. Mit Illustrationen<br>nach Ad. Schmitz in Photographie-<br>druck.<br>cart. 16 Sgr., geb. m. Glösch. 22 1/2 Sgr. | <b>Andersen's Bilderbuch ohne Bilder.</b><br>Diam.-Ausg. Mit Titelbild<br>von J. Grentztraut.<br>cart. 10 Sgr., geb. m. Glösch. 17 1/2 Sgr.  |

**Döring, Deutsche Aeknieder aus dem Franzosenkriege.**  
Mit Illustrationen nach W. Camphausen und A. v. Werner.  
Preis broch. 10 Sgr., eleg. geb. 20 Sgr.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**  
Bernburger Str. 35. §. 180.

§. 266. **Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.**  
**Neuer Verlag von Otto Janke in Berlin.**

**Karl Gutzkow, Die Ritter vom Geiste.** 5. Aufl. 4 Bde. 2 Thlr.  
**Prof. Ed. Hildebrandt's Reise um die Erde.** Nach seinen Tagebüchern  
von Dr. Ernst Koska.  
Mit Portrait und Reisekarte. 3. Aufl. 1 1/2 Thlr.

**W. v. Hillern, Ein Arzt der Seele.** 2. Aufl. 4 Bde. in 2 Bden. 2 1/2 Thlr.  
**Fanny Lewald's gesammelte Werke.** 10 Bde. 15 Thlr. — Inhalt: Meine  
Lebensgeschichte. 2. Aufl. 3 Bde. 4 1/2  
Thlr. — Von Gehecht zu Gehecht. 2. Aufl. 4 Bde. 6 Thlr. — Clementine. — Auf rother Erde.  
— Jenny. — Eine Lebensfrage. 3 Bde. 4 1/2 Thlr.

**Otto Ludwig's gesammelte Werke.** 4 Bde. 2 Thlr. Inhalt: Der Erbforster.  
Maffabader. — Die Torgauer Haide. — Der Engel von Augsburg. — Tibertus Grachus. — Ge-  
dichte — Die Heiterkeit und ihr Widerspiel. — Zwischen Himmel und Erde.

**Graf zu Münster, Gute Küche.** 1 Thlr. 10 Sgr.  
**H. Rau, Mozart.** Ein Künstlerleben. 4. Aufl. 3 Bde. 2 Thlr.  
**Kr. Spielhagen, Allzeit voran.** Roman. 3 Bde. 4 1/2 Thlr.  
**Kr. Spielhagen's sämtliche Werke.** 10 Bde. 340 Oktavbogen stark. 10 Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zur Verlage der G. H. Beck'schen Buchhandlung in Nordlingen ist so  
eben erschienen:

**Friedrich, Dr. J., Professor der Theologie, Tagebuch, geführt wäh-  
rend des Vatikanischen Concils.** 29 1/2 Bogen. 8. broch.  
2 Thlr. 7 1/2 Sgr. oder 3 fl. 48 kr.

Ein eben so merkwürdiger als wichtiger Beitrag zur Geschichte eines der denkwürdigsten Er-  
eignisse der neuesten Zeit! In ursprünglicher Färbung und mit rückhaltlosem Muthe werden hier  
vor dem Auge der Zeitgenossen die inneren, noch nicht gehörig angehellten Vorgänge des Concils  
offen gelegt, und in reicher Fülle neue historische Materialien zur Beurtheilung der  
heutigen römischen Kirche sowohl als ihrer Vertreter zugänglich gemacht.  
Zu beziehen durch **A. Dielefeld's Hofbuchhandlung** in Karlsruhe. §. 324.

§. 226. 2. Karlsruhe.

**Joh. Padewet,**  
**Musik - Instrumenten - Fabrikant,**  
 Karl-Friedrich-Strasse Nr. 4 in Karlsruhe,  
 empfiehlt sein reichhaltiges, in großer Auswahl assortirtes Lager von selbst gefertigten, als auch alten und italie-  
nischen und deutschen Meister-Instrumenten.  
**Lager von frischen römischen Saiten.**  
 Reparaturen werden gut und billig besorgt.  
 §. 30. 6. Karlsruhe.

**Kaiserlich Deutsche Reichs-Post-Uniformen**  
 werden nach neuerer Ordnung binnen kürzester Frist aus den solidesten Stoffen zu allerbilligsten Preisen  
nach Maß angefertigt bei  
**Mayer Seeligmann,**  
 14 Ritterstraße 14, Karlsruhe.  
 Degen, Coppel und Portepés vorrätig.  
 Der gütliche Ankauf meines Waarenlagers setzt mich in den Stand, neben vorzüglicher Waare  
ausserordentlich billige Preise zu stellen.

**Für den Weihnachtstisch!!!**  
 Prachtwerke, Jugendschriften und Classiker.  
 Unter Garantie für neu, complet und fehlerfrei, zu  
 herabgesetzten Spottpreisen.

§. 276. **Wilhelm Hauff's sämtliche Werke,** Pracht-  
band in 2 Bdn., 1 Thlr. 6 Sgr. **Goethe's**  
sämmliche lyrische, epische und dramatische Werke  
und seine vorzüglichsten Prosaschriften in 1 Band.  
Prachtband gr. Oktav nur 2 Thlr. 15 Sgr. **2**  
— **Humoristisches satyrisches Lexikon,** höchst intere-  
sant, mit hundert Anekdoten, Schwänken etc. etc., 6  
Bde., 4800 Seiten stark, für nur 5 Thlr. 15 Sgr.  
(Einzelnr. Band 1 Thlr.). — **Bibliothek amerita-  
nischer Romane** in der vorzüglich ausgestatteten, be-  
rühmten Kollmann'schen Ausgabe, sämmtlich Ok-  
taformat, schöner Druck, in eleganter Ausstattung.  
In nachstehenden 5 Kollektionen a—e, welche nur  
Romane von anerkannt berühmten Verfassern ent-  
halten und in neuerer Zeit erschienen sind. a) **Judi-  
amergeschichten und Abenteuer** in den Wildnissen,  
24 Bde., 3 Thlr. — b) **Reise- und Jagdabenteuer,**  
20 Bde., 2 1/2 Thlr. — c) **Abenteuer in den Wild-  
nissen**, Steppen und Prärien, 20 Bde., 2 1/2 Thlr.  
— d) **Historische Romane u. Kriegsabenteuer,** 16  
Bde., 2 Thlr. — e) **Sitten- und Familienromane,**  
16 Bde., 2 Thlr. — Vorstehende Romane sind  
erst neuerdings von mir angekauft und bisher nie-  
mals zu einem billigen Preise angeboten. **2**  
— **Erholungsrunden,** belehrende Unterhaltung in  
Geschichten und Erzählungen, 360 Seiten stark, groß  
Oktav, mit Abbildungen, 15 Sgr. — **Nadler, der  
Bundschuh des Weltalls,** 5. gänzlich neu bearbei-  
tete Auflage; 683 große Oktavseiten stark, nebst voll-  
ständigem Kupferatlas, nur 30 Sgr. — **Die Erde  
und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 410 gr.  
Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr  
elegant, 1 Thlr. — 1) **Dr. le Plat,** Geschlechtsleben  
in der Liebe und Ehe. 2) **Gründlicher Rathgeber**  
für das Leben in und außer der Ehe. 3) **Der  
Mensch von der Wiege bis zum Grabe,** die Kunst,  
das Leben und Gesundheit des Menschen zu erhalten,  
alle 3 Werke zusammen 1 Thlr. 15 Sgr. — **Bartram's  
Reise,** von ihm selbst geschildert, 4 Bde.,  
20 Sgr. — **Neuer Venuspiegel** mit Kupfern (ver-  
steigert), 1 Thlr. — **Geliebte deutscher Kunst** und  
Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kupfer-  
blättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen  
und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker  
Band in Quart, höchst elegant gebunden, 2 1/2 Thlr.  
— **Bibliothek der berühmtesten englischen histo-  
rischen Romane,** überfetzt von Dr. Barmann: 21  
sehr dicke große Bände, Oktav, Ladenpreis 28 Thlr.,  
für nur 2 1/2 Thlr. — **Goethe's Reise nach  
Italien**, Ausgabe mit 37 hochfeinen Stahlstichen auf  
Bleypapier, sehr elegant, 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. —  
Illustrirte Naturgeschichte der drei Reiche, 8 dicke  
Bände, Oktav, mit 1400 Illustrationen, nur 2 Thlr.  
— **Geographische Charakterbilder, illustrierte Län-  
der- und Völkerkunde,** 3 Bde., mit 85 Illustratio-  
nen, 24 Sgr. — **Don Juan Album,** mit 25 Pho-  
tographien, 2 Thlr. — **Bibliothek ausgewählter  
Novellen** von Goethe, Gerstädt, Ed. Höfer, 24  
Bde., gr. Oktav, sehr elegant, Ladenpreis 9 1/2 Thlr.,  
nur 3 1/2 Thlr. — **Tegner, Gedichte Preussens** bis  
auf die neueste Zeit, 3 Bde., mit 23 Stahlstichen, 1  
Thlr. — **Walter Scott's Romane,** deutsch, 103 Bde.,  
4 1/2 Thlr. — **Neueste Unterhaltungs-Bibliothek der  
gelehrtesten Schriftsteller,** Reid, Southworth, Be-  
therell, Perry etc., etc., 12 Bände, 1 Thlr. 20 Sgr.  
(Ladenpreis 18 Thlr.). (Dieses Werk ist bis jetzt  
noch nicht angeboten worden). — **Schiller's** sämmt-  
liche Werke, 6 Bde., Prachtbände in schöner Aus-  
stattung und gutem Druck, nur 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
— **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngeren,  
mit vielen Illustrationen, den berühmtesten Bildern  
von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — 1)  
**Schiller's** sämtliche Werke, neueste vollständige  
Originalausgabe, 1871. 2) **Goethe's Werke,** 12  
Bde. 3) **Album deutscher Dichtungen,** von Gt.  
Duller, 420 Seiten stark, Prachtband mit Gold-  
schnitt; alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Bibliothek  
historischer Romane** der besten deutschen  
Schriftsteller, 12 dicke Bände, Oktav, nur 40 Sgr.  
(Ladenpreis 15 Thlr.). — **Liebesabenteuer des Che-  
valier Faublas,** neueste vollständige deutsche Aus-  
gabe, 2 Bde., 2 Thlr. — **Einemal, 45 Sgr.** —  
**Der wahrhaftig feurige Drachen,** mit Abbildungen,  
18 Sgr. — **Sammler, der Laternenwärter,** 4 Bde.,  
20 Sgr. — **Der Kreuzzug der Schwarzen** und der  
Jesuit, höchst interessant, 4 Bde., 1 Thlr. — **Das  
welcherbühnte eckte Duffeldorfer Künstler-Album,**  
Prachtkunstwerk ersten Ranges, mit Text und den  
vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes  
Blatt ein Meisterwerk), Quart, pomposer Original-  
Prachtband, mit Goldschnitt, 2 1/2 Thlr. — **Geschichte  
der Kriege Preussens** von 1740—1871,  
incl. des ruhmvollen Feldzuges von 1870—1871,  
mit 20 Stahlstichen, letzteres mit 8 bunten Bildern  
in Delifarbenbrud, 21 Thlr., nur 1 Thlr. 20 Sgr. —  
**Hildroth, der weiße Sklave,** 3 Bde., 15 Sgr. —  
**Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Cabinet-  
ausgabe, 116 Bändchen, 4 Thlr. — **Populäre Ana-  
tomie des Menschen,** mit 89 Illustrationen, 15  
Sgr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz,** Anek-  
doten-jäger in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzäh-  
lungen, Geschichten, Räthsel etc., 10 Theile, gr. Oktav,  
1 Thlr. — **Moderne Sünden,** 3 Bde., 1 Thlr. —  
**Memoiren der Gräfin Dunbar,** Maitresse Ludwig  
XV., 1 Thlr. — **Memoiren Jerome Bonapartes**  
und Geheimnisse des Hofes auf Wilhelmshöhe, 1  
Thlr. — (La Mort). Der persönliche Schuss (ver-  
steigert), 28 Sgr. — **Die Gourmanden** der vornehmen  
Damen im alten Rom, 1 Thlr. — **Memoiren der  
Marquise von Pompadour,** 1 Thlr. — **Grazien-  
Album,** mit 25 laubern Photographen, 2 Thlr. — **Boj-  
ausgewählte Romane,** beste Ausgabe, 25 Bde., mit  
60 Silberk., nach Originalen, 2 Thlr. — **Die Ver-  
irrungen des weiblichen Geschlechts,** von Dr. Rogier,  
35 Sgr. — **Dr. Heinrich,** vollständiger Selbstarzt  
für alle Geschlechtskrankh., 1 Thlr. — **Der illu-  
strirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unter-  
haltung und Belehrung, 2 Bände, mit 140 laub-  
ern Stahlstichen und Illustrationen, 1870, nur

**Jugend-Bibliothek**  
 für das Alter von 2 bis 15 Jahren, von Hoffmann,  
 Bedter, Anersen, Cooper, Grimm etc. etc., mit unzahl-  
 igen bunten Bildern, Märchen, Erzählungen, Ge-  
 dichten, von 2 Sgr. bis 2 Thlr., je nach Wunsch.

**Musikalien.**

**Konzert-Album** für die elegante Welt, große bril-  
 lante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano,  
 in höchst eleganter Ausstattung, 1 Thlr. — **Waber-  
 Album,** 10 brillante Kompositionen von Waber,  
 Taubert, Spohr, Meyerbeer, Klüden u. s. w., nur  
 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe  
 für geliebte Spieler, 16 elegante Salon-Kompositio-  
 nen enthaltend, 25 Sgr. — **Neues Großes Ham-  
 burger Tanz-Album,** das größte existirende, 80 Ge-  
 stalten stark, 1 Thlr. — **Walzer-Album,** 6 der belieb-  
 testen, brillanten Walzer von Gobrecht, Faust etc. ent-  
 haltend, 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten  
 Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. —  
 Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Faust,  
 Rigoleto, Nachtlager, Stumme, Wäcker, schöne Ge-  
 lena, Stradella, Trubadour, Freischütz, Don Juan,  
 Martha, alle 12 große Potpourris zusammen nur  
 2 Thlr. — 50 der beliebtesten Opern-Melodien,  
 1 Thlr. — **Operale der Liebe, Walzer,** 5 Sgr. — **Sal-  
 on-Kompositionen** für Piano, 16 der beliebtesten  
 Pizzen von Aicher, Zugmann, Mendelssohn-Bar-  
 tholdy, Richards u. A., Ladenpreis 4 Thlr., nur  
 1 Thlr. — **Jugend-Album,** 100 der beliebtesten  
 Kompositionen, leicht und brillant arrangirt, prak-  
 tisch ausgestattet, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze für  
 Bioline,** zusammen 1 Thlr. — **Des Pianisten Haus-  
 schatz,** 16 brillante Original-Kompositionen von den  
 beliebtesten Komponisten Gobrecht, Kaffa, Richards,  
 Aicher u. s. w., Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. —  
**Wagnis** der beliebtesten, Volkst. m. Pianof.-Begl., 1 Thlr.  
**Gratis erhält Jeder** außer den bekann-  
 ten werthvollen Zu-  
 gaben zur Deckung des geringen Portos bei Be-  
 stellung von 1 Thlr. und 10 Thlr. nach neue Werte  
 von Auerbach, Mühlbach, illustrierte Werke und Klas-  
 siker etc.

**Jeder Auftrag wird stets sofort prompt  
 ausgeführt.**  
 Man wende sich nur direkt an die Export-  
 Buchhandlung von:  
**Siegund Simon in Hamburg,**  
 106-108-Strasse Nr. 17,  
 früher: Große Bleichen 31.  
 Expedition erfolgt nach Wunsch zoll- und steuer-  
 frei gegen Postvorschuss oder Einzahlung des Be-  
 trages.

§. 261. 3. **Kapitalgesuch.**  
 600 fl. werden auf Liegenenschaften in Karlsruhe zu  
 6% von einem pünktlichen Zinszahler aufzuneh-  
 men gesucht, Offerten unter R. R. befördert die Ex-  
 pedition dieses Blattes.

§. 307. 2. **Brenner.**  
**Züchtige Vertreter**  
 sucht unter Aufgäbe guter Referenzen die **Stahlrohr-  
 fabrik von E. F. Schulze in Bremen.**







**Für Maschinentechniker**  
bietet sich Gelegenheit zur vortheilhaftesten Erweiterung einer im besten Betriebe befindlichen, auf einrichteten Maschinenfabrik. Anzahlung ca. 6000 Thlr. Das Geschäft arbeitet seit Jahren in einer Specialität, hat eine ausgebreitete Kundenliste und einen sehr soliden Ruf. Nähere Mittheilungen auf gef. franco Offerten unter Nr. 3.199. an die Expedition d. Bl. 3.199.2.

3.172.2. Karlsruhe.  
**Georg Ritzhaupt**  
Hofkonditor,  
Friedrichsplatz 5,  
ladet zum freundlichen Besuch seiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ergebnis ein.

3.159.2. Bilingen.  
**Stipendien-Vergebung.**  
Zwei Quoten des Dr. Ritzhaupt's Stipendiums mit je 30 fl. sind in Erledigung gekommen. Bezugsberechtigt sind arme Studierende, welche zum geistlichen Stand gelangen wollen, aus der Freundschaft der Schilling-Höhler- und Köglischen Familien, welche ihre Studien nicht mehr zu Hause prosequieren können und in der Fremde studiren müssen, und in deren Ermangelung andere diese Bürgeröhne, welche in der gleichen Lage sich befinden.

Den Bittgesuchen sind beizulegen: 1) eine Abschrift des Stammbaums des Petenten, 2) ein Geburts- und Taufschein desselben, 3) ein Studienzeugniß, 4) ein Vermögenszeugniß und 5) eine Bürgschaftsurkunde, die Hälfte der einbezogenen Beträge an die Dr. Ritzhaupt'sche Stipendienstiftung hier wider rückzugeben für den Fall, er seinen Beruf zum geistlichen Stand ändern und weltlich bleiben wollte.

Eventuelle Bittgesuche sind bis längstens  
1. Januar 1872  
bei der unterzeichneten Verwaltungskommission schriftlich einzureichen.  
Bilingen, den 21. November 1871.  
Die Verwaltungskommission der Dr. Ritzhaupt'schen Stipendienstiftung.  
Ritzhaupt, Schupp,  
vdt. Leisinger.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**Oeffentliche Aufforderungen.**

E.665. Nr. 19.434. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Mathes Dreierler in Hambrücken und gemäß § 684 und ff. d. P.O. werden alle diejenigen, welche an dem auf der Gemartung Hambrücken gelegenen Grundstück d. h. 22 Ruthen Hausplatz und Garten, neben Lorenz Dreierler, und Josef Koch, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder scheidungskommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anber geltend zu machen, andernfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
Bruchsal, den 22. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäpfer.

E.680. Nr. 11.385. Diebstahl. J. S. des Johann Reff, ledig, von Röttigheim gegen urtheilhaft Dritte, Aufforderung betr., hat der klägerliche Bevollmächtigte, Bürgermeister Reiss von da, vorgebracht: Kläger habe Anfangs der 40er Jahre von seiner verstorbenen Stiefmutter Mathias Reff Wittwe in Röttigheim ein einfaches Wohnhaus mit Stallung neben Mathias Kamuf und Erhard Reiss Wittwe, im Aufschlag von 300 fl., und 4 Ruthen Haus- und Hofplatz, im Aufschlag von 15 fl., erworben, ohne hierüber eine Erwerbserkunde zu besitzen. Da deshalb das Gewerbeamt den Antrag des Eigenthümererwerbs in das Grundbuch verweigert, werden auf klägerlichen Antrag alle diejenigen, welche an das genannte Wohnhaus mit Stallung und den Haus- und Hofplatz, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, lehenrechtliche oder scheidungskommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten schriftlich oder mündlich anber geltend zu machen, widrigenfalls diese Ansprüche dem Kläger gegenüber für erloschen erklärt würden.  
Diebstahl, den 7. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Carter.

**Gauten.**  
E.695. Nr. 12.178. Durlach. Wegen die Verlassenschaftsmasse des Hutmachers Guilo Oeber von hier haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
Freitag den 5. Januar 1872,  
Bormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gebrüch Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorge- und Nachlassvergleich des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beitzutretend angesehen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Großherzogtum wohnenden Gewaltthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschickt werden, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei erstreckt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeliegt, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch

die Post zugesendet würden.  
Durlach, den 4. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gauß.

E.653. Nr. 31.089. Mannheim. In der Sant gegen Kaufmann Karl Bühler in Mannheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche bis heute unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.  
Mannheim, den 4. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ulrich.

**Vermögensabschreibungen.**  
E.629. Nr. 5096. Civ. Kammer. Waldsbühl. In Sachen der Ehefrau des Augustin Kaiser, Magdalena, geb. Bühler, von Ballenberg, gegen ihren Ehemann, Vermögensabschreibung betr., wurde die Klägerin durch diesseitiges Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuschreiben. Dies wird zur Kenntnignahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht.  
Waldsbühl, den 2. Dezember 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht.  
Jungmanns.  
Dorner.

**Beschlagnahmeverfahren.**  
E.674. Nr. 9972. Gernsbach. Gregor Götz von Wilschbach, der im Jahr 1863 nach Amerika ausgewandert ist, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist sich bei diesseitigem Gerichte zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.  
Gernsbach, den 8. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Fr. Malldrein.

E.651. Nr. 6766. Wertheim. Nachdem Sebastian Horn von Eichel der diesseitigen Aufforderung vom 8. Dezember vorig. J., Nr. 6401, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung zugewiesen.  
Wertheim, den 9. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kraft.

**Entmündigungen.**  
E.656. Nr. 3758. Schoorheim. Es ist der Antrag gestellt worden, den Johann Georg Gubemann von Gündelshausen wegen Verschwendung mündtadt zu machen. Der unsicht herumsiehende Johann Gg. Gubemann wird aufgefordert, sich zur Vernehmung hierüber binnen 14 Tagen dahier zu stellen, sonst das Erkenntnis nach dem Ergebnisse der gemachten Erhebungen erlassen würde.  
Schoorheim, den 12. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bühner.

**Erbschaften.**  
E.681. Nr. 19.391. Mosbach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 23. Oktober d. J., Nr. 16.234, keine Einsprüche erhoben worden sind, so wird Maurer Johann Adam Reichert von Nöbren in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft seiner Ehefrau eingewiesen.  
Mosbach, den 9. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäpfer.

E.668. Nr. 13.510. Donaueschingen. Wird die Wittve des Franz Becher von hier, nachdem innerhalb der gestellten Frist keine Einsprüche erhoben worden sind, in Besitz und Gewahr der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.  
Donaueschingen, den 10. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bepf.

E.661. Nr. 8444. Waldkirch. Der Großh. Fiskus hat die Bitte gestellt, ihn unter Vorbehalt des Erbrechtsnachlasses in Besitz und Gewahr des Nachlasses des Emil Josef Burger von Biederbach, natürlichen Kindes der am 20. April d. J. zu Basel verstorbenen Sophie Burger von Biederbach, einzuweisen. Dieser Bitte wird entsprochen werden, wenn innerhalb acht Wochen keine Einsprüche dagegen erhoben werden. Waldkirch, den 9. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Sperri.

**Erbschaften.**  
E.683. Salem. Maria Humberger, Walspurg Schmidt, Sebastian Schmid Kinder, alle von Winderdorf, R. v. Oberamt Sigmaringen, Franz Josef Schmidt Kinder von dort, und endlich Mathias Schmidt von Winderdorf, welche letztere nach Amerika ausgewandert ist, sind zur Erbschaft ihres zu Friedlingen verstorbenen Bruders und beziehungsweise Halbbruders Wendelin Humberger berufen und werden, da ihr Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zustäme, wenn die Vorgelebene, zur Zeit des Erbfallens nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Salem, den 12. Dezember 1871.  
Der Großh. Notar  
J. G. Klein.

E.673. Achern. Maria Anna Fink, Ehefrau des Friedrich Peter, Landwirths in Amerika, unbekannt wo? — soll kinderlos verstorben sein — ist zur Erbschaft ihrer am 7. Dezember 1871 verstorbenen Mutter, Nikolaus Fink Frau, Genoveva, geborene Kreutler von Achern, mitberufen und wird hierdurch mit einer Frist von 3 Monaten zur Vermögensaufnahme und Erbtheilung vorgeladen, unter dem Ansehen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zustäme, wenn sie, die Vorgelebene, zur Zeit des Erbfallens nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Achern, den 12. Dezember 1871.  
Der Großh. Notar  
F. A. Denzinger.

E.672. Haslach. Cornelius Schätgen von Haslach im Kinzigthal ist zur Erbschaft seiner unterm 6. Februar 1871 verstorbenen Schwester, Maria Schätgen, als Erbe berufen, derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zur Empfangnahme seiner Erbportion zu melden, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugeweiht würde, welchen dieselbe zustäme, wenn derselbe zur Zeit des Erbfallens nicht mehr

am Leben gewesen wäre.  
Haslach, den 13. Dezember 1871.  
Der Großh. Notar  
F. G. Klein.

E.682. Salem. Gulebius Kempter von Leuten ist zur Erbschaft seines am 13. August 1871 verstorbenen Bruders Michael Kempter von Leuten berufen.  
Da derselbe vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und sein Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zustäme, wenn er zur Zeit des Erbfallens nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Salem, den 10. Dezember 1871.  
Der Großh. Notar  
J. G. Klein.

**Straschenspflege.**  
E.694. Nr. 12.374. Konstanz. J. N. S. gegen Friedrich Waldschütz von Pfullendorf wegen Handgelübdebruchs soll Schneider Johann Straiger, welcher noch im September d. J. bei Schneidermeister Josef Endres in Pfullendorf in Arbeit stand, als Zeuge vernommen werden. Derselbe wird aufgefordert, sich in der zur Hauptverhandlung auf Samstag den 30. Dezember d. J., Bormittags 8 1/2 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier einzufinden. Auch werden die Behörden ersucht, denselben hierher zu weisen und über dessen Aufenthaltsort hierher Mittheilung zu machen.  
Konstanz, den 3. Dezember 1871.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.  
Strafkammer.  
F. Meyer.

E.692. Freiburg. Der Rekrut des Babilischen Feld-Artillerieregiments Nr. 14 Jakob Maier von Oberhausen, Amts Konstanz, welcher sich der Militärpflicht entzogen hat, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Truppenheil in Oettersau zu stellen, widrigenfalls das Abwesenheitsverfahren gegen ihn eingeleitet werden wird.  
Freiburg, den 13. Dezember 1871.  
Königlich Preussisches Bezirkskommando des I. Bataillons Freiburg, 5. Babilischen Landwehrregiments Nr. 113.

E.691. Nr. 7971. Freiburg. Die Rekruten des 5. Babilischen Infanterieregiments Nr. 113, Sebastian Zimmermann von Eningen, Amts Konstanz, Franz Kaerer Haller von Waldkirch, Joseph Bloch von Sigmaringen, Amts Breisach, und Theodor Fuchs von Sigmaringen, Amts Breisach, welche sich der Militärpflicht entzogen haben, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei ihrem Truppenheil in Freiburg zu stellen, widrigenfalls das Abwesenheitsverfahren gegen sie eingeleitet werden wird.  
Freiburg, den 13. Dezember 1871.  
Königlich Preussisches Bezirkskommando des I. Bataillons Freiburg, 5. Babilischen Landwehrregiments Nr. 113.

**Urtheilsverhandlungen.**  
E.676. Nr. 3293. Mannheim. J. N. S. gegen Wilhelm Adolf Wirth von Adelsheim, wegen Diebstahls, wird auf gegenseitige Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Der Angeklagte Wilhelm Adolf Wirth von Adelsheim sei der Entwendung von Pfenning und Farben im Werthe von zusammen 6 fl. 56 kr. zum Nachtheil des Fabrikanten Engelhard dahier unter dem Erschwerungsgrunde des Einbrechens, ferner der Entwendung von Seife im Werthe von 2 fl. 24 kr. zum Nachtheil des Fabrikanten Dettlinger dahier, endlich einer unter dem Erschwerungsgrunde des Einbrechens zum Nachtheil des Nikolaus Holzner dahier verurtheilt, und verurtheilt, damit des in fortgesetzter That verübten gemeinen, theilweise erschweren Diebstahls und eines erschweren Diebstahlsverluchs schuldig, beßhalb in eine durch drei Tage Hungerkost geschärfte Kreisgefängnisstrafe von zwei Monaten, sowie zur Ertragung der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs zu verurtheilen.  
M. N. W.  
Mannheim, den 30. November 1871.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht,  
Strafkammer.  
Loewig.  
v. Marshall.

**Bermischte Bekanntmachungen.**  
3.284.2. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**  
Die Aufgabe der sogenannten Weihnachts-Sendungen zur Post betr.  
Nach bisheriger Erfahrung geben die meisten Personen die Weihnachts-Sendungen erst wenige Tage vor Weihnachten zur Post. In Folge dessen stellen die Anhängen von Jahrpoststücken so groß, daß die rechtzeitige Beförderung der sämtlichen Sendungen, ungeachtet der Anwendung aller zu Gebot stehenden Mittel, nicht möglich ist.

Zur Beseitigung dieses Uebelstandes ersuchen wir das Publikum um Bedachtnahme auf thunlichst baldige Aufgabe der Weihnachts-Sendungen.  
Karlsruhe, den 13. Dezember 1871.  
Direktion  
der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
Zimmerer.  
Ganz.

3.169.2. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**

Vom 1. Januar 1872 ab können die bisherigen Großh. Badischen Freimarken und Freikouverten zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr gültig verwendet werden. Mit Rücksicht auf diese Veränderung wird dem Publikum anempfohlen, von jetzt ab badische Freimarken und Freikouverten in größerer Anzahl, als voraussichtlich noch im laufenden Monate verwendet werden, nicht mehr anzukaufen.  
Die deutschen Reichsfreimarken und Freikouverten, welche von obigem Termine an zu verwenden sind, werden vom 27. d. M. an bei den Großh. Poststellen ausgegeben werden.  
Karlsruhe, den 6. Dezember 1871.  
Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
Zimmerer.

3.235.2. Karlsruhe.  
**Aufforderung.**  
Da in der zweiten Hälfte Decembers die Revision der Großh. Hofbibliothek vorgenommen wird, so werden alle diejenigen, welche Werke entliehen haben, hierdurch aufgefordert, dieselben zurückzugeben.  
Karlsruhe, den 12. Dezember 1871.  
Großh. Hofbibliothek.  
Dill.

3.210.2. Karlsruhe.  
**Verkauf von Materialien für Luftfeuerwerke.**  
Von dem unterzeichneten Artillerie-Depot werden verschiedene Materialien für Luftfeuerwerke: 1000 Lichter, ca. 1200 Raketenbüchsen, ca. 1200 Schwärmerbüchsen, Schwärmer, Bombenbüchsen, Raketenköpfe, Leuchtbüchsen, Beschlagbüchsen, Pulverköpfe etc., zum Verkauf gestellt.  
Das Verzeichniß der Gegenstände, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau — Zeughaus, Langestraße — zur Ansicht ausgelegt. Bestellte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte für den Ankauf von Materialien zu Luftfeuerwerken“ sind bis zum 22. d. Mts., Bormittags 9 Uhr, an uns einzuliefern.  
Karlsruhe, den 10. Dezember 1871.  
Artillerie-Depot.

3.212.2. Karlsruhe.  
**Verkauf von Chemikalien.**  
Von dem unterzeichneten Artillerie-Depot werden verschiedene Chemikalien etc.  
Schwefel, Antimon, Arsenik, Baryt, Bleisäure, Harze, Gummi, Gal, Kupferoxyd, Natron, verschiedene Oele, Säuren, Chloroform etc. zum Verkauf gestellt.  
Das Verzeichniß der Gegenstände, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau — Zeughaus, Langestraße — zur Ansicht ausgelegt. Bestellte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte für den Ankauf von Chemikalien und Drogen“ versehen sind bis zum 22. d. Mts., Bormittags 10 Uhr, an uns einzuliefern.  
Karlsruhe, den 10. Dezember 1871.  
Artillerie-Depot.

3.149.3. Karlsruhe.  
**Soumissionsbegebung.**  
Nachverzeichnete Gegenstände sollen im Soumissionswege vergeben werden:  
36 Stück Trennungsgel,  
12 „ Stalldünger,  
12 „ Dettungurten,  
12 „ Bülgerurten,  
6 „ Sattelurten,  
24 „ Strupfen an Aufstelligen,  
12 „ Fildeden,  
6 Gänge Spanngewege,  
6 Stück Anführer,  
200 „ Aufstelligen,  
100 „ Halfterketten.  
Die beschlagnahmten Soumissionen sind längstens bis 21. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung Bormittags 10 Uhr stattfindet. Die verschiedenen Muster können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 7. Dezember 1871.  
Großh. Landstallmeisteramt.  
v. Roeder.

3.305.1. Nr. 5365. Mannheim.  
**Werkausseher- u. Aufseherstellen.**  
Bei dem künftigen Landesgefängnisse dahier sind in nächster Zeit einige Verkaufseherstellen mit Männern zu besetzen, welche vollständige Kenntniß der Schlosserei, Weberei oder Klüßerei besitzen sollen — eben so sind einige Aufseherstellen mit Männern zu besetzen, welche nicht gerade gewerksamig sein müssen.  
Für erstere sind je nach Beschäftigung fixe Gehalte von 450 fl. — 600 fl., für letztere fixe Gehalte von 400 fl. — 450 fl. nebst Monturverehrung und freiem Dienstzimmer mit Heizung und Beleuchtung in Aussicht genommen. Die Lusttragenden sind aufgefordert, ihre Anmeldungen mit Zeugnissen über Gewerksamnisse, Arbeitsbeschaffenheit, Militärdienstzeit, bisherige Aufführung etc. innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen.  
Mannheim, den 13. Dezember 1871.  
Großh. Verwaltung des Kreisgefängnisses.

3.190.3. Baden.  
**Kapital auszuleihen.**  
Auf liegendenöstlichen doppelt Verfaß mit erstem Pfandrecht können hier 8000 fl. im Ganzen oder Einzelnen ausgeliehen werden.  
Baden, den 7. Dezember 1871.  
Großh. Stiftungsverwaltung.